

Frage: „*Welche konkreten Maßnahmen planen Sie,*

<p>1. um die Lebensqualität älterer Menschen in unserer Kommune zu verbessern?“</p> <ul style="list-style-type: none">• Gute Erreichbarkeit von Nahversorgung → z. B. Sicherung und Ausbau der Nahversorgung in den Stadtteilen• Seniorengerechte Mobilitätsangebote → z. B. Rufbusse als Ergänzung, wenn Linienbusse nicht fahren• Erhalt und Ausbau von Freizeit-, Kultur- und Bildungsangeboten → sehr gute Angebote der städtische Bücherei und VHS erhalten bzw. punktuell verbessern• Förderung sozialer Begegnung und Teilhabe inkl. digitale Teilhabe → dauerhafter Erhalt des offenen Seniorentreffs Casa mit regelmäßigem Mittagstisch. → Angebote für seniorengerechte Weiterbildungsangebote zum Thema Nutzung von technischen Geräten (Smartphons, PC etc.) und Anwendungen (Apps, digitale Formulare, digital Fahrkarten kaufen etc.) durch Kurse der VHS oder im Casa erhalten und bei Bedarf noch ausbauen.• Beteiligung älterer Menschen an kommunalen Entscheidungsprozessen → Beteiligungsformate wie Seniorenbeiräte oder Bürgerdialoge weiter fördern und in die Stadtpolitik einbinden• Niedrigschwellige Informations- und Beratungsangebote → feste Seniorenberatung im Bürgerbüro an einem Vormittag pro Woche → Analoge Alternativen weiterhin sichern (kein „Digitalzwang“)• Stärkung von Ehrenamt und bürgerschaftlichem Engagement → z. B. Ehrenamtsbörse speziell für ältere Menschen• Gute Vernetzung von Verwaltung, Vereinen, Wohlfahrtsverbänden und Initiativen → regelmäßiger Runder Tisch unter Federführung des Seniorenbeirats und Unterstützung durch die Stadtverwaltung• Förderung von altersgerechtem und bezahlbarem Wohnen• Unterstützung von Mehrgenerationenwohnen
<p>2. um die Angebote in den Bereichen Freizeit, Bildung und soziale Teilhabe zu erhalten oder auszubauen?</p> <ul style="list-style-type: none">• sehr gutes Angebot der städtischen Bücherei und VHS erhalten bzw. punktuell verbessern und Vereine bei Angebote für Senioren unterstützen → z. B. Computerkurse in der Volkshochschule bzw. Lesungen in Bibliothek oder Smartphone-Sprechstunden durch ehrenamtliche Digitallotsen → z.B. Sportangebote für Senioren bei Sportvereinen und VHS fördern• Beteiligungsformate wie Seniorenbeiräte oder Bürgerdialoge fördern → z.B. Seniorenbeirat noch enger in die Stadtpolitik einbinden• Ehrenamtsbörsen für ältere Menschen• Veranstaltungen für alle Generationen erhalten und fördern Volksfest, Weihnachtsmarkt, Konzerte
<p>3. um die Einsamkeit und soziale Isolation bei älteren Menschen in unserer Kommune zu verringern?</p> <ul style="list-style-type: none">• Offene Treffpunkte ohne Anmeldung wie die Casa dauerhaft erhalten• Regelmäßige Kultur-, Sport- und Bildungsangebote unterstützen• Unterstützung von Ehrenamtsprogrammen (z. B. Lesepaten, Nachbarschaftshilfe)
<p>4. um die Unterstützung pflegebedürftiger Menschen und ihrer Angehörigen in unserer Kommune sicher zu stellen oder zu verbessern?</p> <ul style="list-style-type: none">• Beratungstage und Entlastungsangebote in Kooperation mit Seniorenheimen -> dauerhaft Tagespflege erhalten
<p>5. um die barrierefreie Infrastruktur in unserer Gemeinde zu fördern und auszubauen?</p> <ul style="list-style-type: none">• Öffentliche Gebäude, Wege und Plätze sowie Bushaltestellen sollten, wo noch nicht umgesetzt, nach und nach barrierefrei aus- bzw. umgebaut werden.

- mehr Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum („Ruhebänke“ in kürzeren Abständen)
- Bereitstellung von mehr öffentlichen Toiletten
- Gut lesbare Fahrpläne des ÖPNV an allen und digitale Anzeigen an den großen Haltestellen
- niedrige Einstiegshöhen in den öffentlichen Verkehrsmittel (Busse)
- Schulungen zur Nutzung von E-Tickets und Apps

6. um den Generationendialog zu ermöglichen?

- Gemeinsame Feste z.B. Volksfest und sonstige Stadtfeste unterstützen, auch in den Stadtteilen
- Offene Begegnungstage (Jung trifft alt)
- Unterstützung von Ehrenamtsprogrammen
 - z.B. Kooperation zwischen Schulen, Kitas und Senior:innen und Senioreneinrichtungen, wie Lern- oder Lesepatenschaften zwischen Senior:innen und Grundschulkindern
- Gemeinsame
- Bürgerprojekte mit Teilnahme aller Generationen fördern

7. Welche konkreten Maßnahmen aus dem Mobilitätskonzept möchten Sie in den nächsten 5 Jahren umsetzen?

Hier hängt es sehr von den finanziellen Möglichkeiten der Stadt ab und diese werden in den nächsten Jahren sehr begrenzt sein. Das Machbare sollte zeitnah umgesetzt werden. Aber ein Thema, das im Mobilitätskonzept nur am Rande begutachtet wurde ist unsere Innenstadt. Hier möchte die BfP und ich ein besseres Miteinander von Fußgänger, Radfahrer und dem motorisierten Verkehr hinbekommen und somit mehr Aufenthaltsqualität schaffen. Da muss die Stadtverwaltung einiges ausprobieren und Testfelder einrichten. Die Kosten dafür sollte so gering wie möglich gehalten werden, um erstmal zu sehen, welche Änderungen der Verkehrslenkung, welche Auswirkungen habe, wie z.B. eine Einbahnstraßenregelung in der Bahnhof- und Philippstraße. Auch eine temporäre Fußgängerzone am Abend oder an Sonn- und Feiertagen, gerade in den Sommermonaten wäre eine weitere Idee. Das Ergebnis muss sein, dass sich Fußgänger und Radfahrer in unserer Innenstadt (noch) sicherer fühlen und gerne in der Innenstadt verweilen.